

Viere kommen durch die ganze Stadt

Behindertenverband will mit Kinderbuchprojekt frühzeitig zum „barrierefreien Denken“ erziehen

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Das ist keine abgedroschene Phrase, vielmehr nach wie vor aktuell. Meint jedenfalls Leipzigs Behindertenverband. Der ist dabei – namentlich initiiert und entwickelt von Mitarbeiterin Marlies Große –, ein Anschauungs- und Lernbuch zum Thema Barrierefreiheit in Leipzig für Grund- und Vorschulkinder zu entwickeln.

„Die zentrale Figur ist der Leipziger Löwe, der im Rollstuhl sitzt und damit eigentlich fast überall in der Stadt hin kommt“, erzählt Große. „Anhand des Löwen wird zum Beispiel auf Leipzigs Fahrdienste für Behinderte aufmerksam gemacht, wird – stets versetzt mit Realbildern – gezeigt, wie er am Hauptbahnhof in einen Straßenbahn-niederflurwagen rollen kann. Oder auch, wo er wegen Treppen bezie-

hungsweise fehlender Bordsteinabsenkungen auf Hindernisse stößt.“ Der Löwe trifft dann Freunde: Zunächst ist es der blinde Maulwurf, der mit seinem weißen Stock auf einem Blindenleitsystem riffelt. Der Löwe ist völlig baff, wie so der Maulwurf in die Schule geht, wo er doch nix sehen kann! Zu den beiden gesellt sich schließlich ein schüchternes Hasenmädchen mit großen Ohren, das

Marlies Große: Die Schaffung von Barrierefreiheit beginnt in den Köpfen unserer Kinder.

aber auf den Löwen zunächst überhaupt nicht reagiert. Das Girl ist nicht etwa eine eingebildete Tussi. Nur – bei den großen Ohren eben kaum zu vermuten – gehörlos! Komplettiert wird das Trio durch eine liebenswerte lernbehinderte Schildkröte. Sie braucht immer etwas mehr Zeit, um dieses oder jenes zu verstehen als andere. Aller-

dings hat sie Talente, kann richtig duftesingen und musizieren.

„Das Quartett erschließt sich unser Leipzig, erfährt, dass auch Hänschen einen Kinofilm ansehen und verstehen kann, wenn er mit Untertiteln ergänzt wird; dass dank Rampensteig mit Freund

Löwe im Cospudener See lustig baden ist – und so weiter“, sagt Große, die die Figuren erfunden und gezeichnet hat. Im Ende der Ge-

schichte gipfelt das Anliegen aller Mitstreiter des Behindertenverbandes: Die Tiere überlegen, was sie mal werden möchten, wenn sie groß sind. Der Löwe natürlich Architekt – weil er so bei Bauvorhaben gleich auf Aufzüge, Rampen und schwellenlose Zugänge Einfluss nehmen kann.

Exakt nennt sich das vom Freistaat ge-

förderte Buchprojekt denn auch „Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und die Vermittlung von Wissen zu Schaffung von Barrierefreiheit nach Paragraph 3 des Sächsischen Integrationsgesetzes an den Schulen aus der Sicht von unterschiedlichen Behinderungsarten“. „Die Schaffung von Barrierefreiheit beginnt in den Köpfen unserer Kinder“, sind Große und Co. überzeugt. Wichtig sei daher für sie auch: „Unter Mitwirkung von Partnern aus Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wird der Nachwuchs unmittelbar in den Entstehungsprozess des Buches einbezogen. Aus unserer Sicht der günstigste Weg für die Wissensvermittlung“, so Große. Zugleich sollen aber auch die pädagogischen Erfahrungen von Lehrern und Erziehern ebenso ins Projekt einfließen wie die Meinung der vorlesenden Generationen, sprich etwa von Großeltern.

Angelika Raulien



Löwe



Maulwurf



Hase



Schildkröte

Aufruf zur Namenssuche

Der Behindertenverband Leipzig hat für das Buchprojekt jetzt auch einen Aufruf „Der kleine Löwe und seine Freunde“ gestartet: Den Hauptakteuren Löwe, Hase, Maulwurf und Schildkröte fehlt noch jeweils ein richtig schöner Name. Vorschläge werden bis

zum 30. September (Einsendeschluss) gesammelt. Es kann sowohl für eine als auch für mehrere Figuren eine Anregung gegeben werden.

Danach wird eine Jury aus Vertretern des Netzwerkes Weiterbildung – bestehend aus Behindertenverband,

Blinden- und Sehbehindertenverband, Stadtverband der Hörgeschädigten und Pro Retina – die Namen für die vier Figuren auswählen. Die Gewinner werden dann prämiert. Bei mehreren Einreichern entscheidet das Los.

Vorschläge können formlos auf einer

Postkarte an den Behindertenverband Leipzig, Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig, eingereicht werden. Das Alter angeben, als Betreff „Lernbuch“ vermerken und nicht vergessen, für welche Figur der vorgeschlagene Name zutreffen soll.

A. Rau.